

Factsheet zur Studie

Zukunftsmärkte und Wachstumssegmente von morgen

Fokus Mexiko

Mexiko ist neben Brasilien der größte lateinamerikanische Potenzialmarkt. Er profitiert von der geografischen Nähe zur USA. Gleichzeitig ist die Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten sehr hoch.



Quelle: © AdobeStock_MH

© Prognos 2021



Mexiko wird seit Ende 2018 von Präsident Andrés Manuel López Obrador und seiner sozialdemokratischen Partei „Movimiento Regeneración Nacional“ (Morena) regiert. Seine sechsjährige Amtszeit läuft noch bis 2024. Die Partei hat jedoch bei den letzten Parlamentswahlen 2021 die absolute Mehrheit verloren, wodurch sein Gestaltungsspielraum eingeschränkt ist. Eines der Hauptthemen der Präsidentschaft Obradors ist die Bekämpfung der organisierten Kriminalität in Mexiko. Kritiker werfen Obrador einen zunehmend autoritären Regierungsstil und eine Einschränkung der Pressefreiheit vor.

Hinsichtlich der **institutionellen Rahmenbedingungen** liegt Mexiko im Vergleich mit anderen lateinamerikanischen Ländern sowohl bei der Geschäftsfreundlichkeit (Rang 60), gemessen am *Ease of Doing Business Index* (World Bank Group 2020), als auch der Wettbewerbsfähigkeit (Rang 48), gemessen am *Global Competitiveness Index* (World Economic Forum 2019), im Mittelfeld. Bei der Geschäftsfreundlichkeit liegt Mexiko als eines der führenden Länder der Region dennoch hinter dem Durchschnittswert der Top-10-Länder und ist im Vergleich zum Vorjahr um sechs Ränge gefallen. Als Grund werden insbesondere eine stärkere staatliche Regulierung des Privatsektors genannt, was bspw. Baugenehmigungsprozesse verzögert. Die Bewertung der mexikanischen Wettbewerbsfähigkeit ist gemischt. Während Mexiko bei der makroökonomischen Stabilität und der Marktgröße im lateinamerikanischen Vergleich überdurchschnittlich abschneidet, ist etwa der Bereich Transparenz verbesserungswürdig und die Lebenserwartung hat sich sogar negativ entwickelt. Zusätzlich hemmen die handelspolitischen Spannungen mit den USA die sozioökonomische Entwicklung Mexikos.

Die Rahmenbedingungen für die **außenwirtschaftlichen Beziehungen** zwischen Deutschland und Mexiko sind durch das sogenannte EU-Mexiko Globalabkommen geregelt, das seit 2000 zwischen der Europäischen Union (EU) und Mexiko besteht. Es ist eines der ältesten Abkommen zwischen der EU und einem lateinamerikanischen Land. Das Globalabkommen umfasst ein Freihandelsabkommen und bildet gleichzeitig die vertragliche Grundlage für politischen Dialog, Wirtschaftsbeziehungen und wirtschaftliche Zusammenarbeit. 2020 haben sich die EU und Mexiko über eine Modernisierung des Abschnitts zum Handel geeinigt. So sollen künftig rund 99 Prozent aller Waren zwischen der EU und Mexiko zollfrei gehandelt werden können. Bevor die Neuregelungen in Kraft treten, muss das Abkommen jedoch noch von den EU-Mitgliedstaaten ratifiziert werden (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 2021). Ein genauer Zeitplan dafür ist

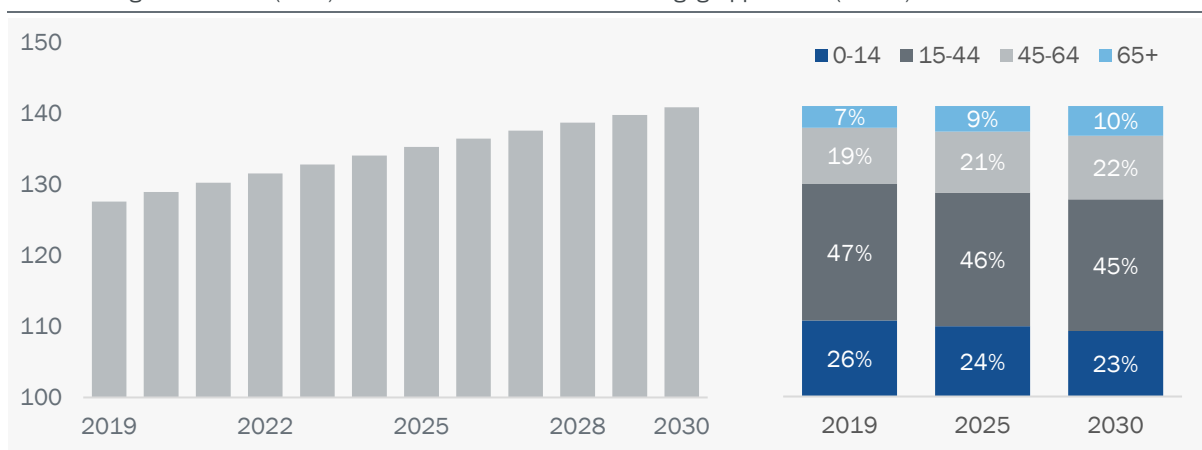
bisher nicht bekannt. Im lateinamerikanischen Vergleich hat Mexiko das größte Handelsvolumen. Das United States-Mexico-Canada Agreement (USMCA), welches das zuvor gültige Nordamerikanische Freihandelsabkommen (NAFTA) ersetzt, spielt hierbei eine essenzielle Rolle, da die USA der Haupthandelspartner Mexikos sind. Folglich haben rund 80 Prozent der mexikanischen Exporte die USA als Zielland. Mexiko ist neben Chile, Peru und Kolumbien ein Vollmitglied der Pazifik-Allianz, einer lateinamerikanischen Freihandelszone. In der Rangfolge der deutschen Außenhandelspartner liegt Mexiko gemessen am Wert der Ein- und Ausfuhren auf Rang 24 (Destatis 2021).

Mexiko verfügt für die kommenden Jahre über moderate Wachstumsperspektiven. Das mexikanische **Wirtschaftswachstum** liegt bis 2030 bei rund 1,8 Prozent p. a. Im Vergleich zu anderen wichtigen Schwellenländern, wie etwa Brasilien, China und Indien, wächst die mexikanische Wirtschaft unterdurchschnittlich. Im regionalen Vergleich mit den übrigen lateinamerikanischen Ländern gehört Mexiko hingegen zur Gruppe der wachstumsstärkeren Volkswirtschaften. Deutlich dynamischer als die Wirtschaftsleistung entwickelt sich der mexikanische Außenhandel. Die Exporte legen bis 2030 mit durchschnittlich 3,9 Prozent p. a. zu, die Importe mit 3,5 Prozent p. a. Trotz der stärkeren Entwicklung der Exporte bleibt Mexiko weiterhin Nettoimporteur.

Mit einer Gesamtbevölkerung von 128 Millionen Menschen steht Mexiko auf Rang zehn der bevölkerungsreichsten Länder der Welt und wird bis zum Jahr 2030 mit jahresdurchschnittlich 0,9 Prozent weiterwachsen. Trotz der Alterung der Gesellschaft verfügt Mexiko auch in Zukunft über eine vergleichsweise junge **Bevölkerungsstruktur**. Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre) wird bis zum Jahr 2030 sowohl absolut (0,6 % p. a.) als auch relativ gesehen leicht zunehmen. Diese Entwicklung führt dazu, dass sich der derzeitige Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften nicht weiter verschärft. Somit kann davon ausgegangen werden, dass den mexikanischen Unternehmen künftig genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen (**Abbildung 1**).

Abbildung 1: Die mexikanische Bevölkerung ist jung und wächst weiter

Bevölkerungszahl in Mio. (links) und Anteile einzelner Bevölkerungsgruppen in % (rechts)



Quelle: VIEW+.

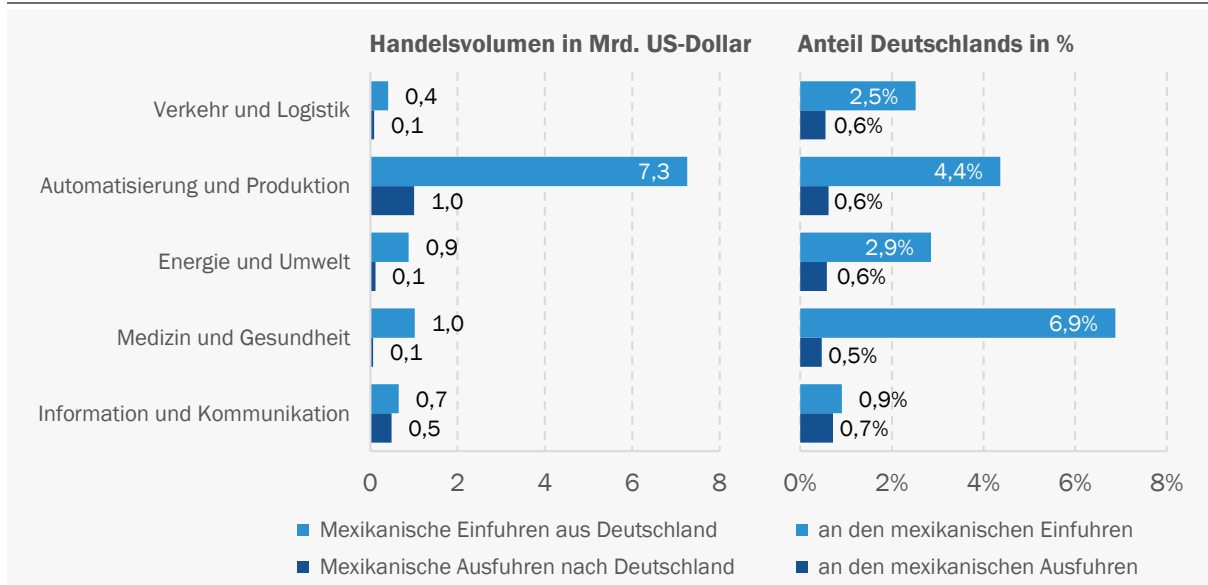
© Prognos 2021

Für mittelfränkische Unternehmen aus den einzelnen **Kompetenzfeldern** bietet der mexikanische Markt gute Geschäftschancen. Insgesamt betragen die deutschen Ausfuhren nach Mexiko 10,2 Milliarden US-Dollar. Der Großteil davon entfällt auf das Kompetenzfeld Automatisierung und Produktion (**Abbildung 2**, linkes Diagramm). Hier erreicht Deutschland einen Marktanteil von 4,4 Prozent. Einen sehr hohen Marktanteil haben deutsche Ausfuhren im Kompetenzfeld Medizin

und Gesundheit. Fast 7 Prozent der mexikanischen Einfuhren stammen hier aus Deutschland (Abbildung 2, rechtes Diagramm). In allen fünf Kompetenzfeldern weist Deutschland einen Handelsüberschuss mit Mexiko auf. Deutschland importiert in nennenswertem Umfang nur Güter aus den Kompetenzfeldern Automatisierung und Produktion sowie Information und Kommunikation aus Mexiko.

Abbildung 2: Deutsche Ausfuhren profitieren von der industriellen Automatisierung in Mexiko

Mexikanische Ein- und Ausfuhr von und nach Deutschland im Bereich der Kompetenzfelder, 2019, in Mrd. USD



Quelle: Comtrade, eigene Berechnungen.

© Prognos 2021



MEDIZIN & GESUNDHEIT

Verkaufschancen im Kompetenzfeld **Medizin und Gesundheit** ergeben sich vor allem aus der Ausweitung der Ausgaben im privaten Gesundheitssektor. Denn die Überlastung der öffentlichen Gesundheitsversorgung führt dazu, dass die Mittelschicht stärker auf private Anbieter zurückgreift. Im Bereich des öffentlichen Gesundheitssektors ist dagegen eine geringere Dynamik zu erwarten. Zwar plant die Regierung gegenwärtig eine Umstrukturierung des mexikanischen Gesundheitssystems. So sollte ursprünglich das fragmentierte föderale System in einem nationalen System vereinheitlicht werden. Dieser Plan wurde aber bereits abgeschwächt. Zum jetzigen Zeitpunkt soll lediglich die nationale Verwaltung neu organisiert werden. Die durch die Änderungen entstehende Unsicherheit hat dazu geführt, dass medizinische Einrichtungen Investitionen zurückhalten. Im Rahmen der Reform ist aber der Bau neuer medizinischer Einrichtungen geplant. Diese sollen den wachsenden Bedarf auffangen, der sich vor allem aus der Alterung der mexikanischen Gesellschaft und der sehr starken Verbreitung von ernährungsbedingten Erkrankungen ergibt. Insgesamt wird der Gesundheitssektor in Mexiko im Zeitraum 2018 bis 2030 mit 2,2 Prozent p. a. stärker als das mexikanische BIP wachsen. Vom Wachstum des mexikanischen Gesundheitssektors können ebenfalls internationale Hersteller profitieren. Denn Mexiko ist zwar ein wichtiger Produzent im Kompetenzfeld Medizin und Gesundheit, der Fokus liegt jedoch auf der Herstellung von Vorleistungsgütern. Erst langsam wird die lokale Fertigung höherwertiger Komponenten ausgeweitet. Die mexikanische Nachfrage nach Gesundheitsprodukten wird dagegen größtenteils über Einfuhren gedeckt. Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach privaten Gesundheitsanbietern ist zu erwarten, dass diese einen

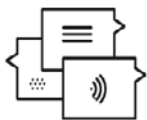
gegen eine geringere Dynamik zu erwarten. Zwar plant die Regierung gegenwärtig eine Umstrukturierung des mexikanischen Gesundheitssystems. So sollte ursprünglich das fragmentierte föderale System in einem nationalen System vereinheitlicht werden. Dieser Plan wurde aber bereits abgeschwächt. Zum jetzigen Zeitpunkt soll lediglich die nationale Verwaltung neu organisiert werden. Die durch die Änderungen entstehende Unsicherheit hat dazu geführt, dass medizinische Einrichtungen Investitionen zurückhalten. Im Rahmen der Reform ist aber der Bau neuer medizinischer Einrichtungen geplant. Diese sollen den wachsenden Bedarf auffangen, der sich vor allem aus der Alterung der mexikanischen Gesellschaft und der sehr starken Verbreitung von ernährungsbedingten Erkrankungen ergibt. Insgesamt wird der Gesundheitssektor in Mexiko im Zeitraum 2018 bis 2030 mit 2,2 Prozent p. a. stärker als das mexikanische BIP wachsen. Vom Wachstum des mexikanischen Gesundheitssektors können ebenfalls internationale Hersteller profitieren. Denn Mexiko ist zwar ein wichtiger Produzent im Kompetenzfeld Medizin und Gesundheit, der Fokus liegt jedoch auf der Herstellung von Vorleistungsgütern. Erst langsam wird die lokale Fertigung höherwertiger Komponenten ausgeweitet. Die mexikanische Nachfrage nach Gesundheitsprodukten wird dagegen größtenteils über Einfuhren gedeckt. Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach privaten Gesundheitsanbietern ist zu erwarten, dass diese einen

wachsenden Anteil der importierten Güter der Medizintechnik erwerben. Wichtigster ausländischer Lieferant von Gütern im Kompetenzfeld Medizin und Gesundheit sind die USA mit einem Anteil von 45 Prozent, gefolgt von China mit 15 Prozent. Deutschland belegt mit einem Anteil von 7 Prozent Rang 3.



ENERGIE & UMWELT

Die Nachfrage im Kompetenzfeld **Energie und Umwelt** wird in den kommenden Jahren deutlich zunehmen. Ein wichtiger Treiber ist der Anstieg des Strombedarfs der mexikanischen Bevölkerung und der Industrie. Dafür hat die Regierung 2020 ein neues Infrastrukturprogramm aufgelegt. Ziel ist eine Steigerung der Stromerzeugung und eine Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien. Hemmend wirkt sich aus, dass die Regierung die staatliche Regulierung und Kontrolle der Stromwirtschaft ausweitet. Dafür wird der öffentliche Stromversorger Comisión Federal de Electricidad (CFE) zugunsten privater Anbieter bevorzugt. Die Auswirkungen dieser Praxis zeigen sich etwa im Bereich Solarenergie. In den vergangenen Jahren führten die staatliche Ausschreibungspraxis zu einem Investitionsboom privater Anbieter. Dieser Boom wird aber nach 2021 enden, da die Ausschreibungen von der Regierung gestoppt wurden. Stattdessen wurde im Herbst 2019 versucht, den Stromversorger CFE bei der Zuteilung von Umweltzertifikaten zu begünstigen. Auf diese Weise werden private Investitionen in die Solarenergie weniger rentabel. Ein Bereich, dem in Mexiko ein hohes Potenzial zugeschrieben wird, ist die Energieerzeugung aus Biomasse. Der Sektor ist etwa im Vergleich zur Windenergie in Mexiko noch kaum entwickelt. Gleichzeitig hat er aufgrund einer hohen Produktion organischer Abfälle, die nur wenig als Bioenergie genutzt werden, sehr große Entwicklungsmöglichkeiten. Auch im Kompetenzfeld Energie und Umwelt deckt Mexiko einen großen Teil seiner Nachfrage über Importe. Wichtigste Lieferländer sind gegenwärtig China mit einem Anteil von 27 Prozent, die USA (26 Prozent) und Malaysia (12 Prozent). Deutschland liegt mit einem Anteil von 3 Prozent auf Rang 6.



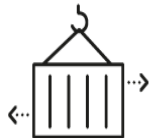
INFORMATION & KOMMUNIKATION

Im Kompetenzfeld **Information und Kommunikation (IuK)** bieten sich gute Chancen für Absatzsteigerungen. Im Rahmen der mexikanischen Digitalisierungsstrategie wird ein umfassendes Digitalisierungsprogramm für alle Lebensbereiche verfolgt. Gestützt wird das Programm durch den Plan der Regierung, bis 2023 alle Haushalte mit einem Internetanschluss zu versorgen (AMLO 2020). Zwar verläuft die Umsetzung der Strategie langsamer als geplant. Dennoch macht Mexiko beim Ausbau der digitalen Infrastruktur Fortschritte. Das zeigt sich etwa an der verbesserten Platzierung des Landes beim internationalen *World Competitiveness Index 2019* im Bereich IuK. Eine Stärke Mexikos ist der FinTech-Sektor. Das FinTech-Gesetz von 2018 vereinfacht den Regulierungsrahmen für kleinere Akteure. In der Folge hat sich in Mexiko in diesem Bereich eine lebendige Start-up-Szene entwickelt. Insgesamt wird die Bruttowertschöpfung der IuK-Branche in Mexiko mit 2,7 Prozent p. a bis 2030 wachsen. Absatzchancen für deutsche Unternehmen bieten sich in erster Linie an der Schnittstelle zwischen IuK-Technologien und Automatisierungstechnologien. Letztere werden durch Investitionen in der Automobilindustrie, der Textilindustrie sowie der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie vorangetrieben. Der mexikanische Importbedarf wird bisher zu einem großen Teil von China gedeckt. Das Land ist mit 44 Prozent der mexikanischen Einfuhren im Kompetenzfeld wichtigster ausländischer Lieferant. Es folgen Malaysia (14 Prozent) und die USA (9 Prozent), dicht gefolgt von Südkorea (8 Prozent). Einfuhren aus Deutschland spielen im Kompetenzfeld Information und Kommunikation bislang keine wesentliche Rolle.


**AUTOMATION &
PRODUKTIONS-
TECHNIK**

Hersteller im Kompetenzfeld **Automation und Produktionstechnik** profitieren von der im lateinamerikanischen Vergleich gut aufgestellten mexikanischen Industrie. Ausfuhrchancen ergeben sich insbesondere durch den großen Modernisierungsbedarf bestehender Industrieanlagen. Denn der digitale Transformationsprozess der mexikanischen

Industrie ist in vollem Gange. Zudem wird die Automatisierung durch steigende Arbeitskosten im verarbeitenden Gewerbe getrieben. Hemmend wirkt dagegen ein akuter Fachkräftemangel, um die spezialisierten Geräte zu bedienen. Die junge Bevölkerung des Landes bietet eine Chance diesen Fachkräftemangel zu beheben. Gestützt wird das Wachstum durch hohe Exportkapazitäten im verarbeitenden Gewerbe. Wichtigste Abnehmer für Automations- und Produktionstechnik sind die Automobilzulieferbetriebe. Aber auch die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie sowie die Textilbranche sind wichtige Abnehmerbranchen und treiben die Automatisierung der Produktion voran. Ein sehr großer Teil der Automations- und Produktionstechnik wird in Mexiko importiert. Wichtigste Lieferanten sind China und die USA mit einem Anteil von jeweils 29 Prozent an den mexikanischen Einfuhren, darauf folgt Malaysia mit 6 Prozent. Deutschland liegt mit 4 Prozent auf Rang 6, hinter Südkorea und Japan.

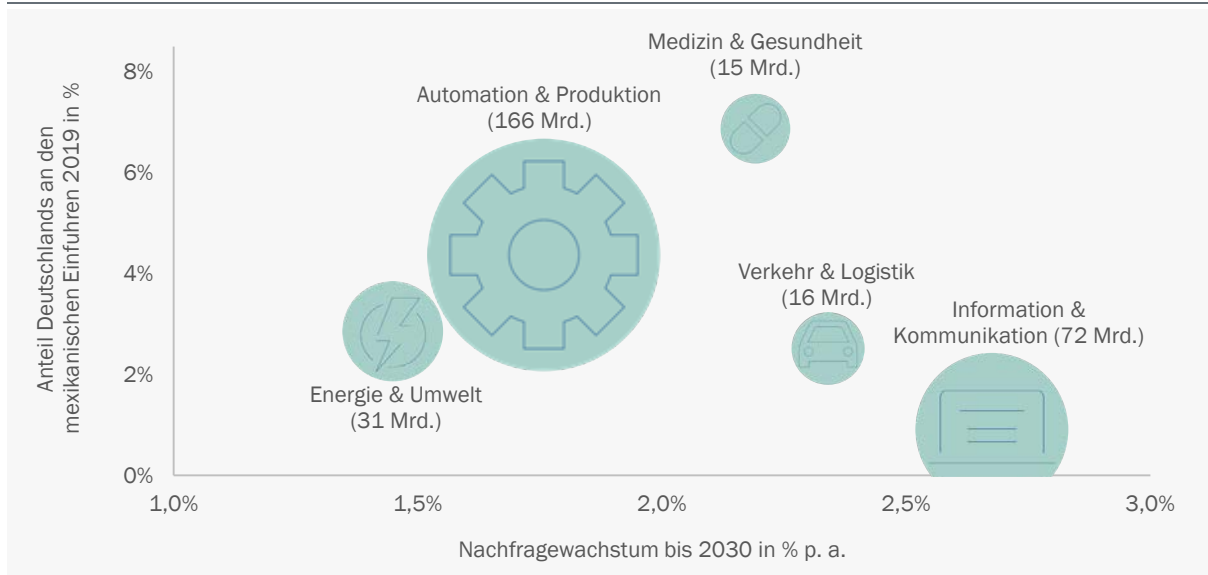

**VERKEHR &
LOGISTIK**

Hersteller im Kompetenzfeld **Verkehr und Logistik** können vom starken Wachstum dieses Bereiches in Mexiko profitieren. Die Branche Verkehr und Logistik wird bis 2030 um rund 2,3 Prozent p. a. zulegen. Wichtigstes Transportmittel im Bereich Logistik ist mit großem Abstand der LKW, die Bahn ist gegenwärtig nur für einen verhältnismäßig geringen

Anteil der mexikanischen Transportlogistik verantwortlich. Die Straßeninfrastruktur des Landes ist auf den Hauptverkehrsrouten bereits gut entwickelt. Gerade in ländlicheren Regionen des Landes wird die Logistik aber noch durch das schlecht ausgebaute Straßennetz gehemmt. Dort sind etwa bislang nur wenige Straßen asphaltiert (Oxford Business Group 2019). Das ländliche Straßennetz soll aber in den kommenden Jahren modernisiert werden. Der Ausbau des Straßennetzes in den Metropolregionen wird wiederum durch das Wachstum des Online-Handels getrieben, das auch weitere Investitionen im Kompetenzfeld Verkehr und Logistik befördern wird. An dieser Stelle eröffnen sich Investitionsmöglichkeiten für Hersteller aus diesem Kompetenzfeld. Wichtigster ausländischer Lieferant von Gütern aus dem Kompetenzfeld Verkehr und Logistik ist China mit einem Anteil von 35 Prozent an den Einfuhren. Es folgen die USA (30 Prozent), Malaysia (7 Prozent). Deutschland liegt auf Rang 6.

Abbildung 3: Die Marktchancen in Mexiko in den Kompetenzfeldern im Überblick

Nachfragedynamik 2019 bis 2030 in % p. a.* und Marktanteil Deutschlands 2019 in % (Kugelgröße entspricht der Größe der gesamten mexikanischen Einfuhren im jeweiligen Kompetenzfeld)



Quelle: VIEW+, Comtrade; *geschätzt anhand des Wachstums der wichtigsten Abnehmerbranchen im Land.

© Prognos 2021

Tabelle 1: Die ausländischen Potenzialmärkte auf einen Blick

Übersicht zum Nachfragewachstum zwischen 2019 und 2030 (Pfeilrichtung) und der absoluten Größe des Importmarktes 2019 (Pfeilgröße und jeweiliger Wert in Mrd. USD in Klammern) je Kompetenzfeld und Absatzmarkt

	Information & Kommunikation	Medizin & Gesundheit	Energie & Umwelt	Automatisierung & Produktion	Verkehr & Logistik
V. Königreich	(52 Mrd.)	(54 Mrd.)	(17 Mrd.)	(141 Mrd.)	(15 Mrd.)
Indien	(44 Mrd.)	(14 Mrd.)	(14 Mrd.)	(92 Mrd.)	(10 Mrd.)
Philippinen	(24 Mrd.)	(4 Mrd.)	(10 Mrd.)	(43 Mrd.)	(4 Mrd.)
Thailand	(28 Mrd.)	(7 Mrd.)	(12 Mrd.)	(64 Mrd.)	(7 Mrd.)
Indonesien	(14 Mrd.)	(5 Mrd.)	(6 Mrd.)	(47 Mrd.)	(4 Mrd.)
Mexiko	(72 Mrd.)	(15 Mrd.)	(31 Mrd.)	(166 Mrd.)	(16 Mrd.)
Chile	(5 Mrd.)	(4 Mrd.)	(2 Mrd.)	(18 Mrd.)	(2 Mrd.)
Peru	(4 Mrd.)	(2 Mrd.)	(1 Mrd.)	(11 Mrd.)	(1 Mrd.)
Kolumbien	(2 Mrd.)	(5 Mrd.)	(1 Mrd.)	(12 Mrd.)	(1 Mrd.)
Legende	<p>Import-Volumen min. Marktgröße (< 10 Mrd. USD Importvolumen) max. Marktgröße (> 50 Mrd. USD)</p> <p>Nachfrage-Wachstum < 1,5 % p. a. 1,5 - 3 % p. a. > 3 % p. a.</p>				

i**Das Weltwirtschaftsmodell VIEW**

Die Prognos verfügt mit *VIEW* über ein globales Simulationsmodell, welches 37 Länder und damit über 90 Prozent der aktuellen globalen Wirtschaftsleistung abdeckt. *VIEW* ermöglicht eine detaillierte und konsistente Darstellung der zukünftigen Entwicklung der Weltwirtschaft. Interaktionen und Rückkopplungen zwischen den einzelnen Ländern und Branchen werden in *VIEW* explizit erfasst und modelliert. Die analytische Aussagekraft des Modells geht über diejenige hinaus, welche isolierte Ländermodelle mit exogen gegebenen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bieten. Das Modell arbeitet auf der Basis von Jahresdaten. Der aktuell mögliche Simulationszeitraum erstreckt sich bis ins Jahr 2060. In *VIEW* integriert sind länder- und zeitspezifische Input-Output-Tabellen, welche die Entstehungsseite (Produktion, Wertschöpfung) des jeweiligen Landmodells auf konsistente Weise mit der Verwendungsseite (Konsumausgaben, Investitionen, Ex-/Importe) verknüpfen.

Ausgehend von zentralen exogen gesetzten Parametern wie etwa der Demografie, der zukünftigen Entwicklung des internationalen Ölpreises oder der Konsolidierungsvorgaben für die staatlichen Haushalte werden mit *VIEW* Projektionen für die Weltwirtschaft und die einzelnen Länder erstellt.

Um die künftig steigende weltwirtschaftliche Bedeutung zahlreicher Schwellen- und Entwicklungsländer berücksichtigen zu können, haben wir zusätzlich das Modell *VIEW+* konzipiert. In diesem Modell, das methodisch eng an das Weltwirtschaftsmodell *VIEW* angekoppelt ist, sind rund 90 zusätzliche Länder aus allen Weltregionen enthalten. Auf dieser Grundlage lassen sich damit für fast sämtliche Länder weltweit anhand zentraler demografischer und ökonomischer Indikatoren Prognosezahlen berechnen.

Weitere Infos: www.prognos.com/leistungen/modelle/prognos-modelle-im-detail

Ihre Ansprechpartner

Für Informationen über Auslandsmärkte: Ihre Industrie- und Handelskammern in Deutschland

In Mittelfranken

Ariti Seth

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Geschäftsbereich International

UK-Desk, Brexit, Amerika, Indien

Telefon: +49 911 1335 -1532

E-Mail: ariti.seth@nuernberg.ihk.de

www.ihk-nuernberg.de

In Mexico: Die Deutsch-Mexikanische Industrie- und Handelskammer

Sabine Schulte

Deutsch-Mexikanische Industrie- und Handelskammer

Referentin Außenhandel, Gesundheitssektor, Nahrungsmittel und Getränke

Telefon: +55 (0)1500 5920

E-Mail: sabine.schulte@deinternational.com.mx

www.camexa.com.mx

Für geförderte Projekte zur Markterschließung

Das **Außenwirtschaftszentrum Bayern (AWZ)** ist eine Gemeinschaftseinrichtung aller **bayerischen IHKs** und **Handwerkskammern**. Neben wichtigen Länderinformationen und Statistiken zu Auslandsmärkten werden über das AWZ bayerische Förderprogramme für das Auslandsgeschäft abgewickelt.

weltweit-erfolgreich.bayern

Neben der Förderung von außenwirtschaftlichen Initiativen des Bundes und der Länder bietet insbesondere der **Freistaat Bayern** über **Bayern International** jährlich weltweit zahlreiche Projekte zur Markterschließung an – von Delegationsreisen bis hin zu bayerischen Messebeteiligungen.

www.bayern-international.de

Autoren der vorliegenden Studie

Dr. Michael Böhmer
Partner | Head of Corporate Solutions
Telefon: +49 89 95 41 586-701
E-Mail: michael.boehmer@prognos.com

Johann Weiß
Projektleiter | Bereich Volkswirtschaft
Telefon: +49 89 95 41 586-705
E-Mail: johann.weiss@prognos.com